

Schriften zu internationalen Wirtschaftsfragen

Band 14

Rechtsfragen einer europäischen Zentralbank

Von

Detlef Studt



Duncker & Humblot · Berlin

DETLEF STUDT

Rechtsfragen einer europäischen Zentralbank

Schriften zu internationalen Wirtschaftsfragen
Band 14

Rechtsfragen einer europäischen Zentralbank

Von
Detlef Studt



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Studt, Detlef:

Rechtsfragen einer europäischen Zentralbank / von Detlef

Studt. – Berlin : Duncker und Humblot, 1993

(Schriften zu internationalen Wirtschaftsfragen ; Bd. 14)

Zugl.: Erlangen, Nürnberg, Univ., Diss., 1992

ISBN 3-428-07788-1

NE: GT

n 2

Alle Rechte vorbehalten

© 1993 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-6984

ISBN 3-428-07788-1

Vorwort

Die Arbeit lag der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im September 1992 als Inaugural-Dissertation unter dem Titel: "Rechtsfragen einer Europäischen Zentralbank" vor. Rechtsprechung und Literatur sind bis Juli 1992 berücksichtigt.

Herzlich danken möchte ich meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Karl-Albrecht Schachtschneider, der durch seine Anregungen bei der Auswahl des Themas sowie durch seine weiterführenden Hinweise und Förderung bei der Erstellung der Arbeit maßgeblich zu der Vollendung dieser Untersuchung beigetragen hat. Besonderen Dank schulde ich auch Herrn Professor Dr. Wolfgang Harbrecht sowohl für die Erstellung des Zweitgutachtens wie auch für seine ständige Gesprächsbereitschaft, aus der sich viele wertvolle Hinweise ergeben haben.

Meine Eltern haben die Arbeit mit großem Interesse und Engagement begleitet und mich stets unterstützt; ihnen sei sie gewidmet.

Hamburg, im Dezember 1992

Detlef Studt

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	15
B. Europäische Währungsintegration	17
I. Werner-Bericht von 1970 und Ratsentschließung von 1971	17
II. Schaffung des Europäischen Währungssystems 1978	20
1. Rechtliche Grundlagen des EWS	20
2. Zielrichtung des EWS	26
3. Funktionsweise des EWS	27
a) Die ECU	27
aa) Grundlagen	27
bb) Die ECU als Währung	32
b) Wechselkursmechanismus	35
c) Interventionsmechanismus	39
d) Kreditmechanismen	42
4. Beurteilung des EWS	45
III. Einheitliche Europäische Akte von 1986	52
IV. Bericht der Delors-Kommission von 1989	59
V. Major-Plan von 1990	64
VI. Maastricht-Beschluß von 1991	68
C. Bestehende Zentralbanksysteme in Europa	76
I. Die Deutsche Bundesbank	77
1. Organisation und Aufgabenbereich	77
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	82
a) Verfassungsrechtliche Unabhängigkeit aus Artikel 88 GG	82
b) Einfachgesetzliche Bestimmungen	88
c) Gesetzliche Bestimmungen für den Konfliktfall	90
3. Währungspolitische Befugnisse	93
a) Notenmonopol und Notenausgabe	93
b) Diskont- und Zinspolitik	96
c) Mindestreservepolitik	100
d) Offenmarktpolitik	104
e) Einlagenpolitik	106
f) Devisenkurspolitik	106
aa) Wechselkurs und Parität	107
bb) Swapsatzpolitik	108
cc) Interventionspolitik am Devisenterminmarkt	110
II. Bank of England	110
1. Organisation und Aufgabenbereich	111

2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	112
3. Instrumentarium	114
III. Banque de France	115
1. Organisation und Aufgabenbereich	115
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	118
3. Instrumentarium	119
IV. Banca d'Italia	121
1. Organisation und Aufgabenbereich	121
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	122
3. Instrumentarium	123
V. Nederlandsche Bank	125
1. Organisation und Aufgabenbereich	125
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	126
3. Instrumentarium	127
VI. Banque Nationale de Belgique	128
1. Organisation und Aufgabenbereich	128
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	129
3. Instrumentarium	130
VII. Bank des luxemburgischen Staates	132
1. Organisation und Aufgabenbereich	132
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	132
3. Instrumentarium	133
VIII. Danmarks Nationalbank	134
1. Organisation und Aufgabenbereich	134
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	135
3. Instrumentarium	135
IX. Bank von Griechenland	137
1. Organisation und Aufgabenbereich	137
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	138
3. Instrumentarium	139
X. Banco de España	140
1. Organisation und Aufgabenbereich	140
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	141
3. Instrumentarium	142
XI. Banco de Portugal	143
1. Organisation und Aufgabenbereich	143
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	144
3. Instrumentarium	145
XII. Central Bank of Ireland	146
1. Organisation und Aufgabenbereich	146
2. Unabhängigkeit und politische Verantwortung	147
3. Instrumentarium	147
D. Voraussetzungen zur Schaffung einer Europäischen Zentralbank	149
I. Wirtschaftliche und politische Voraussetzungen	149
II. Gemeinschaftsrechtliche Voraussetzungen	165
1. Die Verfassung der Gemeinschaft	165
2. Die Staatlichkeit der Gemeinschaft	171

3. Bestehende Regelungen im EWG-Vertrag	177
a) Grundsätzliches	177
b) Artikel 104 EWGV	180
c) Artikel 103 EWGV	181
d) Artikel 105 EWGV	184
e) Artikel 107 EWGV	185
f) Artikel 235 EWGV	186
g) Artikel 102 a, 236 EWGV	189
4. Unmittelbare Geltung des EWGV	194
5. Das Verhältnis von Gemeinschaftsrecht zu nationalem Recht	196
a) Grundsätzliches	196
b) Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	201
c) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	203
d) Die Rechtslage in den anderen EG-Mitgliedstaaten	207
aa) Großbritannien	208
bb) Frankreich	209
cc) Italien	211
dd) Niederlande	212
ee) Belgien	213
ff) Luxemburg	213
gg) Dänemark	214
hh) Griechenland	214
ii) Spanien	215
jj) Portugal	216
kk) Irland	217
III. Nationalrechtliche Voraussetzungen	218
1. Bundesrepublik Deutschland	219
a) Artikel 24 I GG	219
aa) Hoheitsrechte	219
bb) Zwischenstaatliche Einrichtungen	222
cc) Übertragung von Hoheitsrechten	224
b) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	227
c) Übertragung von Befugnissen der Deutschen Bundesbank	228
2. Großbritannien	231
3. Frankreich	231
4. Italien	232
5. Niederlande	233
6. Belgien	235
7. Luxemburg	235
8. Dänemark	236
9. Griechenland	238
10. Spanien	239
11. Portugal	239
12. Irland	240
E. Ausgestaltung einer Europäischen Zentralbank	241
I. Organisation und Status	241
II. Unabhängigkeit	248

III. Aufgaben und Befugnisse	253
IV. Instrumentarien	254
1. Notenmonopol und Notenausgabe	257
2. Diskont- und Zinspolitik	258
3. Mindestreservepolitik	260
4. Offenmarktpolitik	261
5. Devisenkurspolitik	262
F. Schlußbetrachtung	264
Literaturverzeichnis	267

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
AK	Alternativkommentar
AMR	Anweisung über Mindestreserven
Anm.	Anmerkung(en)
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
AWD	Außenwirtschaftsdienst des Betrieb-Beraters
B	
BBankG	Belgien
Bd.	Bundesbankgesetz
BddW	Band
bfrs	Blick durch die Wirtschaft
BGBI.	belgischer Franc
BIP	Bundesgesetzblatt
BK	Bruttoinlandsprodukt
BLWU	Bonner Kommentar
BR	Belgisch-luxemburgische Wirtschaftsunion
BRat	Bundesrepublik
BT	Bundesrat
BVerfG	Bundestag
BVerfGE	Bundesverfassungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts beziehungsweise
ca.	
CICR	circa Comitato Interministeriale per il Credito ed il Risparmio
D	
DK	Bundesrepublik Deutschland
dkr	Dänemark
DM	dänische Krone
DÖV	Deutsche Mark
Dok.	Die Öffentliche Verwaltung - Zeitschrift für öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaft
drm	Dokument
drs.	griechische Drachme
Drucks.	derselbe
DVBf.	Drucksache
	Deutsches Verwaltungsblatt
E	
EAGV	Entscheidung Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft vom 25.3.1957
EEA	Einheitliche Europäische Akte
ECA	European Communities Act
ECU	European Currency Unit
EFWZ	Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit

EG	Europäische Gemeinschaften
EGKSV	Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vom 18.4.1951
esc	portugiesischer Escudo
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EuR	Europarecht
EurW	Europäische Wirtschaft
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWGV	Vertrag über die Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vom 25.3.1957
EWI	Europäisches Währungsinstitut
EWS	Europäisches Währungssystem
EWWU	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion
EZB	Europäische Zentralbank
F	Frankreich
FF	französischer Franc
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GR	Griechenland
GS	Gedächtnisschrift
HbdSt	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland
hfl	holländischer Gulden
HJfWG	Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
hrsgg.	herausgegeben
I	Italien
i.d.S.	in diesem Sinne
insb.	insbesondere
IRL	Irland
IWF	Internationaler Währungsfonds
i.V.m.	in Verbindung mit
JböR N.F.	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart Neue Folge
JbNSt	Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik
JuS	Juristische Schulung
KSE	Kölner Schriften zum Europarecht
L	Luxemburg
lfrs	luxemburgischer Franc
Lit	italienische Lira
lit	litera
MünzG	Münzgesetz
m.w.V.	mit weiteren Verweisen
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NL	Niederlande
NöDA	Nationalbank of Denmark Act

Nr.	Nummer
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
o.V.	ohne Angabe des Verfassers
P	Portugal
pts	spanische Peseta
Rdnr.	Randnummer
resp.	respektive
RGBl.	Reichsgesetzblatt
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
S	Spanien
S.	Seite(n)
Slg.	Sammlung
sog.	sogenannte(n)
StabG	Stabilitätsgesetz
SZR	Sonderziehungsrecht des IWF
u.a.	und andere
UK	Vereinigtes Königreich
U.N.O.	United Nations Organization
Verf.	Verfasser(s)
vgl.	vergleiche
vs.	versus
VVdStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
WährungsG	Währungsgesetz
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WISU	das Wirtschaftsstudium
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht (Wertpapier-Mitteilungen Teil IV)
WWU	Wirtschafts- und Währungsunion
WWUV	Änderungen des EWG-Vertrags - Wirtschafts- und Währungsunion - vom 10.12.1991
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft
ZfBB	Die Bank - Zeitschrift für Bankpolitik und Bankpraxis
ZG	Zeitschrift für Gesetzgebung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
Zweitbearb.	Zweitbearbeitung
z.Zt.	zur Zeit

A. Einleitung

Durch die Unterzeichnung der Einheitlichen Europäischen Akte im Februar 1986 wurde der EWG-Vertrag um einen Abschnitt über die Realisierung einer europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) ergänzt. In Art. 1 dieser Akte heißt es weitergehend: "Die Europäischen Gemeinschaften und die Europäische Politische Zusammenarbeit verfolgen das Ziel, gemeinsam zu konkreten Fortschritten auf dem Wege zur Europäischen Union beizutragen".

Im Juni 1988 beschlossen daraufhin die Mitgliedsstaaten, einen Ausschuß einzuberufen, der die Möglichkeiten prüfen sollte, eine solche Wirtschafts- und Währungsunion zu verwirklichen. Der Bericht dieser sogenannten Delors-Kommission wurde im April 1989 veröffentlicht. Er formuliert ein Drei-Phasen-Modell zur Realisierung einer WWU, das über den Beitritt aller Länder zum Europäischen Währungssystem, zu der Liberalisierung des Kapital- und Devisenverkehrs und zum Ausschluß von Wechselkursveränderungen bis hin zu festen Paritäten zu einer Einheitswährung innerhalb der EG führt. Mit der Einführung einer Gemeinschaftswährung ist die Schaffung einer supranationalen Institution verbunden, die für die Ausgabe dieser Währung sowie für die mit einer Gemeinschaftswährung verbundenen geld- und währungspolitischen Aufgaben zuständig ist. Dies schränkt aber zugleich den Handlungsspielraum der beteiligten Staaten auf diesem Gebiet ein. Nationale Befugnisse müßten bei einem solchen Prozeß auf diese Institution - eine Europäische Zentralbank - transferiert werden.

Im Juni 1989 nahm der Europäische Rat in Madrid den Delors-Bericht an und beschloß den Eintritt in die erste Stufe der WWU am 1. Juli 1990. Zudem wurde vereinbart, nach Beginn der ersten Stufe eine Regierungskonferenz einzuberufen, die die Vertragsverhandlungen über eine WWU aufnehmen sollte. Diese Konferenz beschloß am 9./10. Dezember 1991 in Maastricht den Entwurf eines "Vertrages über die Europäische Union", der am 7. Februar 1992 unterzeichnet wurde und Anfang 1993 in Kraft treten soll. Der Vertragsänderungsentwurf von Maastricht gestaltet die weitere Entwicklung der Europäischen Gemeinschaften zu einer Wirtschafts- und Währungsunion konkret aus, die die

Einführung eines Europäischen Zentralbanksystems mit Beginn der Endstufe spätestens 1999 beinhalten soll.

Ziel dieser Arbeit ist die Analyse der wirtschaftlichen und politischen Problematik und vor allem der sich daraus ergebenden rechtlichen Fragen bei der Errichtung einer Europäischen Zentralbank als einer zentralen währungs- und geldpolitischen Institution innerhalb der Europäischen Gemeinschaften (EG).

Im ersten Abschnitt, Kapitel B, wird der bisherige Integrationsprozeß der EG hin zu einer Europäischen Union skizziert. In Kapitel C erfolgt die Untersuchung der bestehenden Zentralbanksysteme innerhalb der EG, ihres Aufbaus, ihrer Aufgaben und der ihnen zur Verfügung stehenden geld- und währungspolitischen Instrumentarien. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind maßgeblich für die Ausgestaltung eines Europäischen Zentralbanksystems, da die nationalen Notenbanken Ausgangspunkt eines solchen Systems sein müssen. Ihre währungspolitischen Befugnisse werden im wesentlichen Objekte der Übertragung von Hoheitsrechten auf die neu zu schaffende Institution sein.

In Kapitel D wird die mit der Einrichtung einer Europäischen Zentralbank verbundene Problematik analysiert. Insbesondere sind die rechtlichen Voraussetzungen aus gemeinschaftlicher und einzelstaatlicher Sicht zu prüfen, unter denen die Schaffung einer derartigen Institution realisierbar ist. Abschließend wird ein nach den Ergebnissen dieser Arbeit zufolge mögliches Statut einer Europäischen Zentralbank skizziert, also die Frage beantwortet, wie die neu zu schaffende Institution gemäß der rechtlichen, aber auch der politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten ausgestaltet werden könnte.

B. Europäische Währungsintegration

I. Werner-Bericht von 1970 und Ratsentschließung von 1971

Die in der heutigen Zeit diskutierten Modelle zur Realisierung einer Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) definieren als ein Hauptziel die Errichtung einer supranationalen Zentralbank, die für die Ausgabe einer Gemeinschaftswährung verantwortlich zeichnen soll. Die Modelle, so auch das der Delors-Kommission von 1988, enthalten zumeist wesentliche Bestandteile des sogenannten Werner-Berichts von 1970, der den Ausgangspunkt der neueren Entwicklung einer europäischen Währungsintegration im Rahmen einer WWU darstellt.

Der Werner-Bericht¹, benannt nach dem Vorsitzenden des Ausschusses, dem damaligen luxemburgischen Staatspräsidenten Werner, umfaßt sieben Phasen² bis zu einer totalen Währungsunion.

In der ersten Phase soll die Koordination der nationalen Wirtschaftspolitiken intensiviert werden. Der Plan fordert hierbei z.B. die Einführung eines Systems kurz- und mittelfristigen Währungsbeistandes. Die Konsultationsverfahren sind auszudehnen; ihre Vereinbarungen auf den Gebieten der mittelfristigen Wirtschaftspolitik, der Konjunktur-, Haushalts- und Währungspolitik sowie beim Einsatz anderer wirtschaftspolitischer Instrumentarien erhalten verbindlichen Charakter.³

In der zweiten Phase soll ein Mechanismus gefunden werden, um die Schwankungsbreiten der Wechselkurse zwischen den Mitgliedstaaten vermindern zu können.

Ab der dritten Phase soll es zu einer weiteren Verringerung der Schwankungsbreiten der Wechselkurse und zur Definition einer europäischen Rechnungseinheit kommen. In Phase vier werden Wechselkurs-

¹ ABl. Nr. C 136/4 vom 11.11.1970.

² Zusammenfassend dargestellt in: *Harbrecht*, Europa auf dem Wege zur WWU, S. 97f.; ferner: *Willgerodt*, Währungsunion, S. 84f.

³ Vgl.: *Hellmann*, Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, S. 122f.